

ERGO

**Eine Rente für alles,
was Sie sein wollen.**

swpde



Home > Unterhaltung > Kultur > Kunstmesse: Art Karlsruhe: Augen auf beim Kunstkauf

ANZEIGE

Kunstmesse

Art Karlsruhe: Augen auf beim Kunstkauf


12. Februar 2020, 18:46 Uhr • Karlsruhe
Von Marcus Golling



8 / 10

Das Werk „New Horizon“ von Heiner Meyer.

© Foto: Uli Deck/dpa

 Draußen, vor den Toren der Messe, flattern die Fahnen im Sturm, der die Besucher am Preview-Tag der 17. Art Karlsruhe geradezu in die Hallen zu treiben scheint. Drinnen bekommt man davon nichts mit, am wenigsten vielleicht bei Hans-Peter Haas, der auch keine **Verkaufsgespräche** führen muss. Der bald 85-jährige Haas sagt, es sei eine große Ehre für ihn, seine Sammlung auf der Art Karlsruhe präsentieren zu können.

ANZEIGE

Dabei müsste es eigentlich umgekehrt sein, denn „HPH“ ist einer der wichtigsten Siebdrucker nicht nur Deutschlands, sondern weltweit. Die Künstler der **Gruppe Zero**, aber auch internationale Stars wie **Roy Lichtenstein** oder **Victor Vasarely** vertrauten auf die Künste des Stuttgarters, der dieses Jahr 85 Jahre alt wird, und dankten ihm mit Widmungen auf den Drucken, die Haas für sie anfertigte. „Wunderbar!“ steht da, oder „für Meister Haas“, wie Heinz Mack schrieb. Er habe zu jedem Künstler ein gutes Verhältnis gehabt, sagt HPH.

Das Thema Skulptur hat seit jeher einen hohen Stellenwert

Die Sonderschau der Stiftung Hans-Peter Haas ist eine stille Attraktion der 17. Art Karlsruhe, die sonst allen Anlass zum Protzen hat: **210 Galerien aus 15 Ländern** präsentieren bis Sonntag ihre Künstler in den vier Messehallen. Und neben dem Thema Skulptur, das auf der Messe seit jeher einen hohen Stellenwert hat (der durch einen neuen **Skulpturengarten** im Atrium noch unterstrichen wird), soll 2020 ein besonderer Fokus auf der Grafik liegen, die in Halle 1 zuhause ist. Die Art Karlsruhe habe „immer mehr Strahlkraft, auch international“, freut sich Messechefin Britta Wirtz beim Presseempfang. Und Ewald Karl Schrade, Gründer der Art, freut sich über das breite Spektrum, das erneut von klassischer Moderne bis zu **Gegenwartskunst** reicht. „Die Jungen gäbe es nicht ohne die Vorfahren“, sagt er.

Die Vorfahren und Altmeister der Moderne sind nicht nur unter den Serigrafien Hans-Peter Haas', sondern auch an den Ständen der Galerien reichlich vertreten: Picasso, Käthe Kollwitz, Christo, Warhol, Richter. Was die Künstler der jüngeren Generationen zeigen, steht oft deutlich in der Nachfolge der großen Namen der Kunstgeschichte. Der **Abstrakte Expressionismus**, oft kombiniert mit figurativen Elementen, die Pop Art, die Konkrete Kunst sind die augenfälligen Bezugspunkte an vielen Ständen. Politisches, gar Anstößiges, findet man kaum in den Hallen. Die Art Karlsruhe spricht ein **bürgerliches Publikum** an, Sammler, aber auch Menschen, die Schmuck für ihr Wohnzimmer, ihre Praxis oder ihre Kanzlei suchen. Abseitige Positionen finden hier kaum Käufer. Eine Grafik ist schon für 200 Euro zu haben – ein Blatt etwa von **David Hockney** kann aber auch 60 000 Euro kosten, manche Gemälde ein Mehrfaches.

Prominente aus anderen Sparten locken das

PUBLIKUM

Doch zwischen all der Gediegenheit entdeckt der aufmerksame Besucher auch Besonderes und Ungewöhnliches, etwa Fotografien der US-Weltraumbehörde (Gadcolletion, H3/H24), die feinen **Rasterzeichnungen** der gebürtigen Schweizerin Serena Amrein (Artmark, H2/A30, und Edition & Galerie Hoffmann, H2/C11) oder die fotorealistischen Täuschungen Stefan Bircheneders (The View, H4/L01). Blickfänge sind wieder die 20 Skulpturenplätze, besonders die Figurenparade von Volker März (Tammen, H3/J31), die sofort gute Laune verbreitet.

Was 2020 auffällt: Zwischen die etablierten bildenden Künstler mischen sich Prominente aus anderen Sparten: Fotografien von Kabarettist **Dieter Nuhr**, Grafik von Musiker Michael Patrick Kelly, Malerei von Schriftstellerin **Herta Müller**, verschiedene Editionen der Folklegende Bob Dylan. Bekannte Namen sind nicht unbedingt Garanten für herausragende Kunst, aber gute Verkaufsargumente.

Und dann ist da noch **Leon Löwentraut**, der erst 21-jährige Düsseldorfer Hype-Maler, der bei Geuer&Geuer (H4/M11) am Preview-Tag von Kamerateams und Fans mit Smartphone umlagert ist. Die Mechanismen der Social-Media-Welt greifen längst auch auf der Art Karlsruhe.

Bis Sonntag geöffnet

Termin Die Art Karlsruhe findet von 13. bis 16. Februar auf der Messe Karlsruhe statt. Die Hallen sind täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet.

Programm Beim „Artima Art Meeting“ spricht Kunstkritiker Carl Friedrich Schröer am Donnerstag und Freitag jeweils um 13 und 15 Uhr mit Gästen über das Thema Skulptur. Messerundgänge und Themenführungen können auf art-karlsruhe.de/ticket gebucht werden. Für Kinder gibt es eine kostenlose Malwerkstatt.

Preise Bei der Messe werden drei Auszeichnungen vergeben: der Hans-Platschek-Preis für Kunst und Schrift (Donnerstag, 17 Uhr), der dieses Jahr an die Künstlerin Helga Schmidhuber geht, der Loth-Skulpturenpreis (Freitag, 17 Uhr) und der Preis für die beste One-Artist-Show (Sonntag, 11 Uhr).

Publikation Das Magazin zur Art Karlsruhe ist für fünf Euro auf der Messe erhältlich.



Alle Artikel im Überblick

Bereits swpPLUS-Abonnent? Hier geht's zu allen PLUS-Artikeln

